

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

233 (27.8.1920) Erstes und Zweites Blatt

geklübt und man verwendet dabei, o Hohn, die Erfahrungen Hindenburgs bei seinen genialen Vorfahren nach Polen, Nord- und Südrußland. In den mittelfranzösischen Geschichtswerken wird das Personal verführt. Im Toulonner Kriegshafen wird fieberhaft gearbeitet. Es gilt, die Schiffe fertig zu machen, die nach Danzig und nach Sebastopol (für Wrangel) fahren sollen, um die Bekämpfer Sowjetrußlands mit neuem Kriegsmaterial zu versorgen. Fragt man nach den verantwortlichen Befehlen, so heißt es allerdings, sie seien noch nicht da. Aber was da ist, das sind die Gelber der Großbanken, die einst dem zaristischen Rußland Kriessanleihen gewährten und jetzt sich zusammenschließen, um die geldbegehrnden Sowjets zu beschützen. Auch die Amerikaner sind bei der Sache.

Die Washingtoner Regierung hat an das englische Kabinett eine Anfrage betreffs Danzigs als Umschlaghafen für den polnischen Staat gerichtet, und verschiedene Fabriken der Vereinigten Staaten sind bereit, den Polen Kriegsmaterial zu liefern. Die alte Entente des Weltkrieges lebt also auf, nicht um endlich Frieden zu machen, wie die Klänge von Luzern glauben machen will, sondern um einen neuen gewaltigen Krieg mit Rußland zu beginnen, den Krieg gegen Nordrußland, an dem einst Napoleon scheiterte, den Krieg vom Schwarzen Meere aus durch die Ukraine und drittens auch den Krieg um Asien. Es klingt etwas abenteuerlich, ist aber nur der Ausdruck wirklicher Zustände, daß der ruheloze Ender Pascha, der wie der ewige Jude durch die Welt zieht, in Moskau eingetroffen sein soll, um mit den mohammedanischen Abordnungen aus Innerasien, die ihn dort erwarteten, zu konferieren und die ganze mohammedanische Welt gegen England in Bewegung zu setzen. Lloyd George weiß, was im Orient am Werke ist. Um die furchtbare Gefahr zu beschwören, nicht um verhältnismäßig kleiner wirtschaftlicher Vorteile willen, hat er bisher die Verständigung mit Rußland gesucht und die Sowjetmänner Krasin, Kamenew und Krasin zum zweiten Male nach London kommen lassen. Verwirrt er nun den Gedanken der Versöhnung mit dem roten Rußland? Nimmt er den Kampf mit den Sowjets auf, auch wenn diese drohen, den ganzen Islam in Brand zu setzen? Woher haben die Herren der Entente plötzlich den Mut? Weil die Russen in hellen Ganzen vor den Polen stehen? Ist man sicher, daß dieser Rückzug den russischen Zusammenbruch bedeutet? Weiß man in London, daß die Bolschewiki jetzt gegen die Front des Generals Wrangel aufmarschieren? Die Beschlüsse von Luzern waren nicht der tiefsten Weisheit leger Schluß, und schon in Argles-Bains, wo Anfang September Lloyd George und Giolitti wieder zusammenkommen, wird man anders denken.

Bevorstehende Zusammenkunft Lloyd Georges mit dem Schweizer Bundespräsidenten Motta.
(Eigener Drahtbericht.)

Luzern, 26. Aug. Wie die Schweizer Depeschenagentur weiter erfährt, wird demnächst eine Zusammenkunft Lloyd Georges mit dem Schweizer Bundespräsidenten Motta in Bern stattfinden. Der Zeitpunkt für die Begegnung steht aber noch nicht fest.

Die englische Arbeiterpartei zur Luzerner Konferenz.
(Eigener Drahtbericht.)

London, 26. Aug. (Davas.) Das Aktionskomitee der englischen Arbeiterpartei hat nach Kenntnisnahme des Luzerner Communiqués Lloyd Georges wissen lassen, daß das Komitee darin einen Schritt zum Kriege und zur reaktionären Politik erblickt. Der Vorschlag auf Schaffung einer bündelnden Miliz in Polen sei hinsichtlich im Hinblick darauf, daß die Bildung einer solchen Miliz in den von Lloyd George im Unterhause verlesenen Bedingungen der Bolschewisten enthalten sei. Das Komitee ist schließlich, daß die polnische Ablehnung der russischen Friedensbedingungen einen Präzedenzfall für die Loyalität Lloyd Georges darstelle, und daß die Zurückziehung der englischen Schiffe aus dem Baltischen Meere sowie die Einktellung jealischer Unterhubsuna Polens gefordert werden müßte.

Theater und Musik.

Badisches Landesheater.

Als erste Opernvorstellung für die Volksbühne ging am Dienstagabend im Konzerthaus „Der Barbier von Sevilla“ in Szene. Die Wahl dieses melodischen, humorvollen Rossini-Werkes für die Volksbühne ist glänzlich zu nennen, wie der große Erfolg des Abends, die stürmischen Weislandgebungen des in beste Raune versetzten Publikums beweisen. Die Besetzung der Oper war — mit Ausnahme der Titelpartie — die gleiche wie in der letzten Spielzeit. Marie v. Ernst, Marie Rosel-Tomshil, Helmuth Reugebamer, Fritz Hande und Karl Giesen fanden wiederum auf der Höhe ihrer Aufgaben. Rudolf Maaly-Motta sang zum erstenmal hier den Barbier. Er bot eine achtbare Leistung, die von fleißigem Studium zeugte. Darstellerisch traf er sicher und wirkungsvoll den frischen, lustigen Ton; dieser Barbier war beweglich, voll wichtiger Einfälle. Gefänglich blieb mancher Wunsch offen. Vor allem vermehrte man Reichhaltigkeit, Beweglichkeit des Tons, der oftmals gaumig klang. Doch hatte der Künstler auch Momente, wo man sich an dem vollen, warmen Klang seiner Stimme reiflos erfreuen konnte. Alfred Lorenz leitete die Oper mit großem Sinnung.

Mitteilung der Intendanten: Am Samstag, den 28. stellt sich Frau Waderle erstmalig dem Publikum als Köstliche in Meier-Hörners Schauspiel „Alte-Geißelberg“ vor. Die übrige Besetzung bleibt dieselbe wie im vorigen Jahre. In den Vorstellungen von Jarnos Operette „Das Musikantenmädchen“ am Sonntag und Montag tritt die achtbährige Operettensoubrette Frau. Klara

Neue Unruhen in Irland.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 26. Aug. (Davas.) In Belfast sind neue Unruhen ausgebrochen. An verschiedenen Stellen der Stadt wurde die Polizei angegriffen. Man meldet auch neue Brandstiftungen. In der Grafschaft Cork wurden mehrere Polizeianten und Soldaten angegriffen und getötet.

Luzern, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Unterstaatssekretär für Irland Greenwood ist hier zu Besprechungen mit dem englischen Ministerpräsident Lloyd George eingetroffen.

Der russisch-polnische Krieg.

Der Uebertritt der Russen auf ostpreussisches Gebiet.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Aug. Der Uebertritt der Russen auf ostpreussisches Gebiet ergibt folgende Bilanz: Es sind bis jetzt rund 50 000 Mann auf ostpreussisches Gebiet übergetreten. Die Entwaffnung hat sich bis auf einen kleinen Zwischenfall reibungslos vollzogen. Die Unterbringung, für die zunächst die Lager von Arnswalde, Preußisch-Holland und Eydtkuhnen zur Verfügung stehen, wird nach Möglichkeit beschleunigt. Die Waffen werden teilweise zerstört, da eine sichere Bewachung nicht möglich ist. Der Gesundheitszustand der Russen ist leidlich, doch herrscht viel Elend unter ihnen. Vorkerkungen gegen Seucheneinschleppung sind getroffen. Die Abfertigung der Internierten nach den Lagern im Innern Deutschlands begegnet Schwierigkeiten, doch soll heute abend bereits damit begonnen werden und vom 30. August ab sollen täglich 1500 Mann und später noch mehr befördert werden.

Der russische Bericht.

(Eigener Drahtbericht.)

Moskau, 26. Aug. (Durch Funkpruch.) In dem Abschnitt Dret-Litowsk sind örtliche Kämpfe mit wechselndem Erfolge im Gange. Abschnitt Kemberg: Südöstlich der Stadt wird unsere Aktion erfolgreich fortgesetzt. Der Feind leistet Widerstand und geht zu Gegenangriffen über. Im Abschnitt Salitsch haben unsere Truppen den Fluß Gniliza-Lipa erreicht und kämpfen um den Uebergang. In der Krime und im Abschnitt Gerson und auf dem rechten Ufer des Dnieper werden die für uns erfolgreichen Kämpfe fortgesetzt.

Der Rückzug der Russen.

Kopenhagen, 26. Aug. Wie der „Berlinske Tidende“ aus Kowno telegraphiert wird, ist Wilna vollständig ausgeplündert. Die Bolschewisten haben im Widerkampf mit den getroffenen Vereinbarungen Bankrott gemacht. weggelassen, alle Warenlager ausgeräumt und auch Maschinen entfernt.

Grodno genommen.

Paris, 26. Aug. Der „Matin“ erfährt aus Warschau, daß Abteilungen der zweiten polnischen Division Grodno genommen haben.

Schliffstand des polnischen Vormarsches?

(Eigener Drahtbericht.)

Königsberg, 26. Aug. (Kagebericht.) Der polnische Vormarsch ist anheimelnd an der Linie Domszel — Bialystok zum Stillstand gekommen. Abgeschnittene bolschewistische Abteilungen lagen bis 8 Uhr vormittags nordwestlich Kowno noch im Kampf mit den Polen. An der Frontenfront ist die Lage unverändert. Westlich von Lemberg lokale Erfolge der Polen, die weiter südlich zur Befreiung der Dnieprlinie führen. Bolschewistische Weiterer erreichte westlich Bemberg den Ort Strui, wo sie den Eisenbahnverkehr hielten.

e. Washington, 26. Aug. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Colby erhielt von der polnischen Regierung die formelle Versicherung, daß die polnischen Truppen in ihrem Siegeslauf nach Osten die durch den Vertrag von Versailles gefestigte Grenze nicht überschreiten würden.

Rußlands Friedensbedingungen.

(Eigener Drahtbericht.)

e. London, 26. Aug. In London ist heute, Donnerstag, ein vom 15. August datiertes Radiotelegramm der Sowjetregierung

eingetroffen, worin gesagt ist, daß die an Polen gemachten Friedensbedingungen nicht den Charakter eines Ultimatums gehabt hätten, sondern daß diese Friedensbedingungen lediglich als Verhandlungsbasis hätten dienen sollen. Immerhin hält die Sowjetregierung an ihrem Standpunkt fest, mit Polen direkt zu unterhandeln, ohne Einmischung irgend einer anderen Macht.

Drohender Abbruch der russisch-polnischen Verhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 26. Aug. Nach einer Hausmeldung aus London haben die Zeitungen aus einer Note Tschitschew in Kamenew einige Stellen hervor, worin Tschitschewin sagt, daß die Forderung der Polen auf sofortige Räumung der russischen Hauptstellungen den Abbruch der Verhandlungen bedeuten werde. Polen lehne die Anerkennung der vom Obersten Rat festgesetzten Grenzen rundweg ab und wolle nichts von dem von der Sowjetregierung vertretenen Selbstbestimmungsrecht für VLitauen, die Ukraine und Galizien wissen. — Polen habe lediglich an den russischen Vorschlägen Kritik geübt, ohne selbst irgend welche greifbaren Vorschläge für Verhandlungen zu geben.

Rußlands Truppenmacht.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Berlin, 26. Aug. Ueber Wien wird gemeldet, daß nach dortigen Informationen die Zahl der an der Kampffront noch engagierten russischen Truppen etwa 450 000 Mann beträgt, doch seien noch große Reserven vorhanden, die nur wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse so langsam herangebracht werden können. Nach der Wiener Auffassung denkt Rußland vorläufig noch absolut nicht an Kapitulation.

Kamenew und Krasin.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 26. Aug. Kamenew und Krasin haben bisher nicht um Zustimmung der Räte ersucht. Doch wird ein derartiger Beschluß der russischen Vertreter nicht für undenkbar gehalten.

Erfindungen des „Times“.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Aug. Die „Times“ veröffentlicht Einzelheiten über einen angeblichen Besuch Trotsky in Deutschland. Der Zweck des Besuchs soll dem Wiederaufbau eines Abkommens über Munitionszufuhren nach Sowjetrußland und der Verbindung von Munitionszufuhren nach Polen über Danzig geollten haben. Ein großer Waffenhandel zwischen Bolschewisten und Deutschen finde statt. Diese Mittelungen sind frei erfunden. Trotsky hat den deutschen Boden seit Kriegsbeginn überhaupt nicht betreten.

Der Chef der englischen Admiralfität in Danzig.

(Eigener Drahtbericht.)

e. London, 26. Aug. Die Reife des ersten Lord's der Admiralfität, Walter Long, erregt in politischen Kreisen lebhaftes Aufsehen. Long erklärte zwar Pressevertretern, sich nur nach Danzig zu begeben, um die politische Lage an Ort und Stelle zu prüfen und sich vielleicht mit polnischen Persönlichkeiten zu besprechen. Die Tatsache, daß gleichzeitig von Kopenhagen ein englischer Kreuzer mit zwei Torpedojägern nach Danzig in See gingen, wird als Beweis dafür angesehen, daß nötigenfalls auch gegen die streikenden Hafenarbeiter eingeschritten werden soll.

Italien und Sowjetrußland.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 26. Aug. Nach einer Radiomeldung hat die italienische Regierung auf die Note des amerikanischen Staatssekretärs Colby geantwortet, daß die Beziehungen zu der Sowjetregierung wieder aufgenommen werden müßten, weile diese augenblicklich die stärkste Macht in Rußland darstelle.

Millerand für den Frieden Europas.

Paris, 26. Aug. Wie der „Matin“ erfährt, soll Ministerpräsident Millerand der Regierung in Warschau zu versetzen gegeben haben, daß es notwendig sei, Rußland mäßige Friedensbedingungen zu stellen, damit der Frieden in Mitteleuropa bald wieder hergestellt werde.

Die Okkupation Oberschlesiens.

Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die Polen haben es von jeher ausgezeichnet verstanden, Zwietracht zu säen und dann, wenn zwei sich schlagen, als lagender Dritter zu ernten. Während Deutschland und die Entente noch über die Bedingungen des Waffenstillstandes verhandelten, hatten sie in aller Stille die Eroberung der Provinz Polen vorbereitet, die ihnen dann auch, von deutscher Seite mit der damals üblichen stillen Ergebung in vermeintlich Unvermeidbares von Ententesseite mit offenkundigem Wohlwollen geduldet, mühelos gelang. Aber auch trotz des Besizes so wertvoller Teile der ehemals preussischen Ueberschlesienprovinzen Polen, West- und Ostpreußen erweist sich die mit Hilfe des famosen Friedensvertrages von Versailles etwas gewaltsam in die Welt gesetzte polnische Republik noch lange nicht als lebensfähig. Was ihr, nach Meinung der Polen, noch fehlt, ist Oberschlesien, auf dessen polnischen Ursprung sie nun bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit verweisen. Wahrscheinlich in einem fernen Augenblick von gerechtem Denken hat die Entente ihrem Zielung Polen diese blühende reiche Provinz nicht sofort geschenkt, sondern ihre Besitzwerbung an die Bedingung geknüpft, daß sich die Mehrzahl ihrer Bewohner in einer Abstimmung für Polen entscheide.

Diese Abstimmung aber hat den Polen schon sehr viel Kopfschmerzen gemacht. Es ist ihnen natürlich vollkommen bekannt, daß die Zahl derer, die sich für Polen entscheiden dürften, durchaus nicht so groß ist, daß irgendetwas Grund zu vorzeitigem Jubel vorliegt. Die Not und Armut aber, die mit dem Einzuge der Polen in Polen, Ost- und Westpreußen eingezoogen ist, haben die Reichen der unentwegten Polenkämpfer immer mehr gelichtet. Wie in dem jetzigen Neu-Polen hat auch in Oberschlesien jeder, der nur einigermaßen klar zu denken vermag, längst erkannt, daß er von Polen alles zu erwarten hat, nur nicht das, was in den mannigfachen Versprechungen an erster Stelle steht: Brot und Arbeit, Geld und Gerechtigkeit.

Oft und deutlich genug haben die Polen aber erklärt, daß sie ohne Oberschlesien nicht leben können und daß es ihrer werden muß, wenn nicht gutwilling, dann eben mit Gewalt. Und da Oberschlesien kaum gutwilling polnisch werden dürfte, haben sie auch keinen Augenblick geduldet, ihre Vorbereitungen für eine gewaltsame Inbesitznahme des so heiß begehrten Landes zu treffen. In allen Städten und Dörfern Oberschlesiens sind geheime polnische Verbindungen entstanden, deren Mitglieder militärisch ausgebildet werden. Ein ganzes Netz dieser Verbindungen, öffentlich meist als harmlose Turnvereine gekennzeichnet, überzieht das Land. Die Zentrale ist, wie aus aufgefundenen polnischen Geheimbefehlen zweifellos festgehalten worden ist, das polnische Bezirkskommissariat in Beuthen und an seiner Spitze Herr Korfants, der ehemalige Reichstagsabgeordnete.

Im vergangenen Jahre wurde der erste Versuch gemacht, sich Oberschlesiens mit Waffengewalt zu bemächtigen. Damals ist der Versuch an der Wachsamkeit und Schlagfertigkeit der deutschen Behörden und Reichswehr zusammengebrochen. Seitdem ist Oberschlesien von dem deutschen Militär geräumt und von der Entente, vorwiegend aber von französischen Truppen, besetzt worden. Deutsche Sicherheitspolizei hat den Nachdienst übernommen. Die Polen aber haben weiter gerüstet und, wie es sich jetzt zeigt, gerüstet. Die Zwischenfälle, die beunruhigenderweise bei den sonst so friedlich verlaufenden Demonstrationen für die Neutralität Oberschlesiens im russisch-polnischen Kriege in Katowitz und Rybnitz entstanden, sind die ersten ernsthaften Schritte auf dem Wege der zu diesem Zweck erschienenen polnischen Stoßtruppe zurückzuführen sind, bildeten das Signal zum allgemeinen Aufstand der Polen in Oberschlesien. Wie aus der Erde gestampft, erhoben sich allerorts polnische Banden, vereinigten sich und besetzten einen Ort nach dem anderen. In kurzer Zeit war der Nordbezirk der Provinz von ihnen besetzt, und immer neue Trupps stießen nach den größeren Städten vor. We-

Kleines Feuilleton.

Eine merkwürdige Himmelercheinung. Das Zodiakal- oder Tierkreislicht, das bei uns im Frühjahr abends oder im Herbst vor Sonnenaufgang zu beobachten ist, gewinnt in unseren Breiten niemals größere Bedeutung, feigert sich aber in den Tropen zu sehr auffälligen Erscheinungen. Das Auftreten eines solchen ungewöhnlichen Zodiakallichtes beschreibt B. Brandt in den „Naturwissenschaften“. Er beobachtete die Lichterscheinung in der Mündung des Amazonasstromes bei Punta Macaqueiro am 5. Januar 1912. Das Licht stieg am Westhorizont mit breiter Basis und einer nördlichen Neigung von etwa 60 Grad zwischen dem Sternbilde des Pegasus und dem Somalant im Wassermann empor und verschmälerte sich zu einer Spitze, die sich in etwa 90 Grad Höhe im Nachthimmel verlor. Die Helligkeit war so groß, daß sie allgemein auffiel, während das Tierkreislicht sonst auch in den Tropen den Laten meist entgeht. Das Licht war der Milchstraße mindestens gleichwertig, ein Gegenstand nicht sicher festzustellen. Das großartige Uraufbild wurde dadurch in die schlimmste Verleumdung getaucht. Vom Westhorizont her lief ein schwacher Lichtkegel, das Spiegelbild des Tierkreislichtes, gespenstisch auf das im Strom ankommende Schiff zu, von beständig sich verändernden schwarzen Linien unterbrochen, den dem Licht abgekehrten Wellenbühnungen. Das Tierkreislicht war nach Sonnenuntergang etwa eine Stunde lang zu sehen und zeigte sich an den nächsten Tagen in ziemlich gleicher Stärke. Es wurde bis zum 18. Januar beobachtet und stellte wohl eine Einheit dar, wie ja auch schon in einem von Alexander von Humboldt herangezogenen aztekischen Manuskript von einem 40 Nächte hintereinander sichtbar Tierkreislicht die Rede ist.

bei Festen für Bismard, für den sie eine tiefe Verehrung hegte. Kaiser Wilhelm I. hatte sie zur Kgl. Preuß. Kammerfängerin ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

Personalien. An der Breslauer Universität wurden zu ordentlichen Professoren ernannt: in der enantiotheologischen Fakultät die a. o. Professoren Dr. Dr. Wilhelm Caspari (Neuzeitkunde, Gregologie) und Dr. Hans Behr, u. Soden (Archäologie); in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der a. o. Professor für röm. und deutsches Bürgerrecht, Dr. Gerhard Brud; in der philosophischen Fakultät der ord. Honorarprofessor für Tierheilkunde Dr. Max Casper sowie die Extraordinarien Dr. Carl Südecke (Kulturgeschichte), Dr. Felix Hofmann (Botanik), Dr. Felix Ehrlich (Medizin und landwirtschaftl. Technologie), Dr. Erich Wachsman (Physis) und Dr. Julius Meyer (Chemie). — Wie wir hören, hat der a. o. Professor für Botanik und Pharmakognosie an der Universität Halle einen Ruf an die Universität München als Nachfolger von Prof. Dr. Kerner erhalten. — Dem Privatdozenten für Physik an der Berliner Universität, Prof. Dr. Alfred Hül, ist ein Lehrstuhl zur Vertretung der Linienischen Gaslehre erteilt worden. Dr. Hül gehört zugleich dem Lehrkörper der Technischen Hochschule als Privatdozent an. — Wie wir hören, sind in der medizinischen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. Dr. med. Heinrich v. Mettenheim, Direktor der Kinderklinik und Poliklinik, und Dr. Otto Soss, Direktor des Zahnärztlichen Instituts, zu ord. Professoren ernannt worden. — Der durch Vertretung des Professors Dr. Wils. Wien nach München an Stelle v. Müntzen sich erledigende Lehrstuhl für Experimentalphysik in Würzburg ist Prof. Dr. Johannes Stark in Göttingen angeboten worden. — Der a. o. Professor der Kirchengeschichte in der Theol. Fakultät, Dr. theol. Franz Xaver Seppelt, ist zum ord. Professor bestellt ernannt worden.

Saccar als „Meisel“ gastweise auf. Die Dame ist von ihren früheren Gastspielen den hiesigen Operettensfreunden bekannt und dürfte auch diesmal allgemeiner Beachtung begegnen. Die für diese Abende in Aussicht genommene Künstlerin, Frau Müller-Meisel von Wiesbaden, ist hinsichtlich unabhänglich, doch wird voraussichtlich das Gastspiel wohl nachgeholt.

Das Münchener Nationaltheater hat die Märchenoper „Die Zauberbergel“ von Dr. Hans Grimm (Wolfs) zur Aufführung in der nächsten Spielzeit erworben.

In Gumbura hat sich ein Baureuther Bund gebildet, der sich die Pflege deutscher Kunst im Sinne Baureuthers zur Aufgabe gesetzt hat. Der Bund veranstaltet sein erstes Konzert mit dem Orchester des Vereins Somburgischer Musikfreunde am 14. September in der Musikhalle, als Bauner-Abend, und hat als Dirigenten Arthur Nikisch gewonnen.

Grete Kains, die Witwe Joseph Kains, die seit ihrer Vermählung mit dem großen Traubens als Schauspielerin nicht mehr aufgetreten ist, wird jetzt wieder auftreten und an den Salkbarger Festspielen aufzuführen von Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“ mitwirken.

Die Direktion des Badler Stadttheaters übernimmt, wie die „Badler Nachrichten“ melden, bis zur definitiven Lösung der Frage der Theaterleitung und Theaterorganisation Kappelmeister Weder an Stelle des nach Frankfurt a. M. berufenen Vert mit Unterstützung eines durch ihn zu ernennenden Bühnenwirtschafers.

Stella Gerster-Gardini. In Bologna ist Stella Gerster, zu ihrer Zeit eine berühmte Sängerin, im Alter von 64 Jahren gestorben. Ihren Ruf in Deutschland begründete sie zuerst durch ein Gastspiel in der Kroll'schen Oper in Berlin im Jahr 1878. Sie zog durch alle Hauptstädte Europas, machte drei Rundreisen durch Amerika und ließ sich 1887 nach ihrer letzten amerikanischen Tournee in Berlin nieder, wo sie sich fortan dem Gesangsunterricht widmete. Später erforschte sie noch gelegentlich im Konzertsaal oder

Erstreckte sich der Aufstand zuerst auf den Landkreis Rastatt, so folgte ihm der Kreis Deuten...

Das Ziel der Polen ist unverkennbar: sie wollen nie in Polen, so auch in Oberschlesien durch die Besetzung des Landes die Entente vor...

Die Entente-Kommission in Oberschlesien schwankt zwischen Wollen und Müssen. In ihrem Herzen steht sie wohl ganz auf der Seite...

Die Berliner Regierung erklärt auf alle an sie gerichteten Hilferufe aus Oberschlesien, daß sie weder etwas für die bedrängten Deutschen...

Deutsche Politik

Der Vorbericht der deutschen Friedensdelegation in Paris hat dem Präsidenten der Friedenskonferenz im...

Die Lage im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet hat sich seit dem 21. August in bedrohlicher Weise verändert...

Die Interalliierte Kommission hatte bei Übernahme der Verwaltung in Oberschlesien bekannt gegeben, daß sie alle Unruhestifter, wer sie auch sein mögen...

Die Interalliierte Kommission hat die Aufmerksamkeit der Verbündeten auf die Bewaffnung der polnischen Vereine gelenkt...

Die Interalliierte Kommission hat die Aufmerksamkeit der Verbündeten auf die Bewaffnung der polnischen Vereine gelenkt...

Die Interalliierte Kommission hat die Aufmerksamkeit der Verbündeten auf die Bewaffnung der polnischen Vereine gelenkt...

Die Interalliierte Kommission hat die Aufmerksamkeit der Verbündeten auf die Bewaffnung der polnischen Vereine gelenkt...

Deutsches Reich

Die württembergische Regierung gegen die Steuerbefreiung...

Das württembergische Staatsministerium macht durch Anschlag bekannt: Die Arbeitnehmer der Dalmater...

geseligen Vorschriften, den Steuerbetrag vom Lohn abzuziehen, bisher mit Gewalt verhindert und erklärt...

Wie wir noch hören, sollen die für Donnerstag fälligen Wochenabrechnungen durch die Post erfolgen...

Die Reichsfinanzminister von Raumer in der Pfalz. Am Dienstag nachmittag traf Reichsfinanzminister...

Die Tagesordnung des sozialdemokratischen Parteitag. wurde folgendermaßen festgesetzt: 1. Bericht des Parteivorstandes...

Badische Politik. Der „Jail Baumann“ in Lörrach. Von amtlicher Seite ergoht folgende Mitteilung:

Die Entlassung des Amtmanns Baumann ohne Ruhegehalt war also nach dem geltenden Beamtenrecht die unvermeidbare Folge seines Verhaltens...

Die neuen Beamtenbezüge. Wie wir hören, hat die badische Regierung durch Einberufung von Disziplinar-Vorläufer...

Aus Baden. Die Maßnahme und die Mühsenkontrolle. Amtlich wird bekannt gemacht:

Die Verhandlungen mit den badischen Müllerverbänden hatten das Endergebnis, daß die Vorschriften über Maßnahme und Mühsenkontrolle bis zur Erfüllung des Abfertigungsfalls durch die einzelnen Kommunalverbände...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

um einen Vortrag des Regierungsbauemeisters Kohler-Heidelberg über das Entwässerungsprojekt an der Bergstraße entgegen zu nehmen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

gen genommen, auch gelang. Aber auch er wird herausgefunden haben, daß ein nur tanzbefähigtes Auditorium ganz anders bewertet sein will...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Die Mühsenkontrolle wird bis 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen...

Letzte Nachrichten

Neue belgische Annahmen. (Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 26. Aug. Vor einigen Tagen haben in dem von den Belgiern besetzten Gebiet eine Reihe von Militärbeschlüssen...

Die belgische Ministerkrise. (Eigener Drahtbericht.)

6. Brüssel, 26. Aug. Der belgische Kriegsminister hat die Demission zurückgenommen...

Italiens Balkanpolitik. (Eigener Drahtbericht.)

6. Genf, 26. Aug. Pariser Depeschen zufolge, unternimmt Italien gegenwärtig eine Neuorientierung seiner Politik auf dem Balkan...

Frankreich und der Suezkanal. (Eigener Drahtbericht.)

6. Paris, 26. Aug. Das „Journal“ äußert ernste Bedenken gegen die Vereinbarungen zwischen England und Ägypten...

Große Unterhaltungen. (Eigener Drahtbericht.)

6. Hamburg, 26. Aug. Bei der hiesigen Reichsbankzentrale ist man umfangreichen Unterhaltungen in Höhe von einer halben Million auf die Spur gekommen...

Soziale Fürsorge. Kaufmanns-Erholungsheime.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Eich Wiesbaden) hat ihre Erholungsstätten um eine weitere vermehrt...

Tagesanzeiger. (Wiederholt ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Freitag, 27. August. Konzerthaus, Hofbühne O 2. „Der Barbier von Sevilla“, 7 Uhr.

Advertisement for 'Sporthaus Freundlieb' featuring 'Olka' brand items like 'Gummimantel' and 'Wettermäntel'.

35. Generalversammlung des Verbandes badischer Dentisten.

In den Räumen des Mannheimer Wallhauses tagte kürzlich die 35. Generalversammlung des Verbandes badischer Dentisten. Trotz der ungünstigen Morgenstunden waren von sämtlichen Bezirksvereinen Vertreter anwesend und außerdem noch eine große Anzahl von in der Nähe wohnenden Verbandsangehörigen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Karl Merk-Kahner, eröffnete die Versammlung, worauf Herr Georg Eger-Mannheim, als Vorsitzender des festgebenden Vereines, verschiedene Begrüßungsschreiben verlas. Es wurde dann in die Tagesordnung eingetreten. Herr Merk erstattete den Jahresbericht, nach dem der Verband zurzeit 400 Mitglieder umfaßt. An Stelle des verstorbenen Kassiers Köhler gab Herr Merk den Kassensbericht. Ueber die Krankenkassenkommission berichtete Herr Eger.

Den Verlauf der Nürnberger Generalversammlung des Gesamtverbandes schilderten die Herren Merk und Kimich-Karlsruhe. Besonders wichtig war der Bericht von Herrn Kimich über das Fortbildungsinstitut in Karlsruhe und seine Organisation. Im Anschluß daran wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt:

Die 1. Schülerrmannschaft des B.V. Gaggenau gewann das letzte Verbandsspiel gegen die 1. Schülerrmannschaft vom Fußballverein Niederbühl und errang damit die Meisterschaft der Jungmannen.

Die 1. Schülerrmannschaft des B.V. Gaggenau gewann das letzte Verbandsspiel gegen die 1. Schülerrmannschaft vom Fußballverein Niederbühl und errang damit die Meisterschaft der Jungmannen.

Die 1. Schülerrmannschaft des B.V. Gaggenau gewann das letzte Verbandsspiel gegen die 1. Schülerrmannschaft vom Fußballverein Niederbühl und errang damit die Meisterschaft der Jungmannen.

Die 1. Schülerrmannschaft des B.V. Gaggenau gewann das letzte Verbandsspiel gegen die 1. Schülerrmannschaft vom Fußballverein Niederbühl und errang damit die Meisterschaft der Jungmannen.

Aus Bädern und Kurorten. Derrenau. Die Zahl der Fremden betrug bis zum 25. August 4700.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe Auf Grund land- und lufttelegraphischer Meldungen Beobachtungen vom Donnerstag, 26. August 1920.

Table with columns: Ort, Luftdr. in NN, Wind, Stärke, Wetter, Niederschlag d. letzten 24 Std.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

Table with columns: Schuttermilch, Nebl, Maxau, Mannheim, 26. Aug., 25. Aug.

Beobachtungen badischer Wetterstationen 7. monat

Table with columns: Luftdr., Wind, Regen, Wind, Stärke, Wetter, Niederschlag

Allgemeine Witterungsübersicht.

Auch gestern und in der Nacht sind überall im Rheingebiet Regenfälle vorgekommen. Bei bedecktem Himmel liegen die heutigen Morgenstemperaturen unter dem Einfluss abkühlender Westwinde, die nördlichen Meeresteile entlasten ziemlich tief: Rheinebene 18-14 Grad, Hochseemarende 8 Grad. Das weite Hochdruckgebiet breitet sich jetzt ostwärts über Deutschland aus, in Frankreich ist bereits Aufhellung eingetreten. Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 27. Aug. 1920: nachts: Aufhellung, trocken, am Tage langsame Erwärmung. Mehrstündige Periode trockener und heißer Witterung.

Sport/Spiel/Turnen.

Fußball. Der Fußballverein Daxlanden spielte am vergangenen Sonntag gegen die 1. Elf von Grünwinkel unentschieden 3:3.



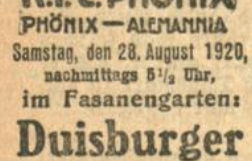
Der Hausfrauenbund fordert seine Mitglieder und Angehörigen zum gemeinsamen Spiel des Zell-Spiel in Dettigheim am Mittwoch, den 8. September auf. Abfahrt 12.30 Uhr. Teilnehmer werden gebeten, Eintrittskarten im „Schilde“ am Mittwoch, den 1. Sept. 9-12 und 3-6 Uhr zu lösen. Eintrittspr. Mk. 5.43.



Unterhaltungsabend mit Tanz Dienstag, den 31. August Spieler-Versammlung im „Prinz Wilhelm“ Hirschstraße. Mannschaftsaufstellungen, Der Spielausschuss.



K.F.C. PHÖNIX PHÖNIX-ALEMANNIA Samstag, den 28. August 1920, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Fasanengarten: Duisburger Spielverein



Phönix I Vorher: Ersatzmannschaft gegen Sicherheitwehr. Nach dem Spiel Großes Bankett mit den Gästen im „Löwenrachen“ (Lieserhalsaal) mit reichhalt. Programm u. Tanz. Die Mitglieder mit ihren Damen werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.



Germanica Durlach Sonntag, den 29. August 1920 im Fasanengarten: 2 Uhr: Phönix III gegen Belertheim III. 3 1/2 Uhr: Phönix II gegen Belertheim II. V. Mannschaft in Grötzingen (1 Uhr 15). IV. Mannschaft in Eggenstein (3 Uhr 30).



Phönix I. Dienstag, den 31. August 1920, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Fasanengarten: Germanica Durlach



Phönix I. Eintrittspreise für Nichtmitglieder: 3, 2 und 1 Mk.

Wegen Aufgabe der Wein-Kellerei biete ich an: Ca. 2000 3/4 Liter-Fl. Bordeaux St. Emilion Mk. 12.- Ca. 2000 3/4 Liter-Fl. Bordeaux St. Georges Mk. 12.- ohne Steuer ab Lager. Abgabe von 10 Flaschen an. Für Wirte und Wiederverkäufer beste Kaufgelegenheit. Hermann Schuler, Karlsruhe Wilhelmstraße 4a. Fernsprecher 3304.

F.C. Mühlburg E. V. Freitag, 27. August 1920. Spielausschub-Sitzung u. Spielerversammlung der I. Mannschaft im Klubhaus.

Samstag, 28. August 1920 II. Mannsch. 6 Uhr in Bulach. II. Schüler-Mannschaft gegen Germania-Durlach auf unserem Platze 6 Uhr.

Sonntag, 29. August 1920 I. Mannschaft in Frankfurt Abf. 9.30 Uhr Hauptbhf. 3. 4. u. 5. Mannschaft in Bulach. 10 Uhr, 2 bezw. 1/4 Uhr. 6. u. 7. Mannschaft auf unserem Platze gegen Germania-Durlach 4 bezw. 1/4 Uhr.

I. Schüler-Mannsch. in Teutschneureut. Beginn 1/3 Uhr.

A.H. Mannschaft in Heilbronn. Abf. 9.26 Uhr Hauptbahnh. Jrael. Gemeinde. Gaufturnanlage Kronenstraße.

Freitag, den 27. August: Sabbatankunft 7.00 Uhr. Samstag, den 28. August: Morgengottesd. 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. (Stadt-rabbin Dr. Kurreim). Nachm.-Gottesd. 3.30 Uhr. Sabbatankunft 8.05 Uhr. Sonntag, Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Sabbatankunft 6.30 Uhr. Nachm.-Gottesd. 7.00 Uhr.

Freitag, den 27. August: Sabbatankunft 7.00 Uhr. Samstag, den 28. August: Morgengottesd. 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. (Stadt-rabbin Dr. Kurreim). Nachm.-Gottesd. 3.30 Uhr. Sabbatankunft 8.05 Uhr. Sonntag, Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Sabbatankunft 6.30 Uhr. Nachm.-Gottesd. 7.00 Uhr.

Freitag, den 27. August: Sabbatankunft 7.00 Uhr. Samstag, den 28. August: Morgengottesd. 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. (Stadt-rabbin Dr. Kurreim). Nachm.-Gottesd. 3.30 Uhr. Sabbatankunft 8.05 Uhr. Sonntag, Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Sabbatankunft 6.30 Uhr. Nachm.-Gottesd. 7.00 Uhr.

Freitag, den 27. August: Sabbatankunft 7.00 Uhr. Samstag, den 28. August: Morgengottesd. 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. (Stadt-rabbin Dr. Kurreim). Nachm.-Gottesd. 3.30 Uhr. Sabbatankunft 8.05 Uhr. Sonntag, Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Sabbatankunft 6.30 Uhr. Nachm.-Gottesd. 7.00 Uhr.

Badisches Landestheater. Im Konzerthaus. Spielplan v. 29. Aug. bis 6. Sept. (14. A.) 1/2. - Mo. 30. * „Das Musikantenmädchen“ (11 A.) 7. Die 31. * Volksbühne C 3 „Der Barbier von Sevilla“ (11 A.) 7. - Mi. 1. Sept. * Meyers (9.70 A.) 7. - Do. 2. * „Das Musikantenmädchen“ (11 A.) 7. - Fr. 3. * Volksbühne C 4 „Der Barbier von Sevilla“ (11 A.) 7. - Sa. 4. * „Elga“ (9.70) 7. - So. 5. * „Fiedler Bauer“ (14. A.) 1/2. Mo. 6. * „Meyers“ (9.70) 7. Zu den mit * bezeichneten Vorstellungen gelten die Vorzugskarten. Umtausch der Vorzugskarten am Samstag, den 28. August, nachm. 4 1/2-5 Uhr (raupf. Gebäude), allg. gemeiner Vorverkauf von Montag, den 30. August, vorm. 10 Uhr an (Hauptgebäude). Mit dem Eintrittsgeld werden die Gebühren für Theaterzettel, Kleiderabgabe u. die städt. Einlaßgebühr erhoben. Die Vorverkaufskasse bleibt je- weils Samstag nachmittags geschlossen.

Volkshühne. Freitag, den 27. August 7 Uhr. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 3 Akten von Rossini. oder Besucher muß die grüne Volkshühnen-Ausweis Karte vorzeigen.

F.-V. Belertheim e. V. Sportplatz hint. Hauptbahnhof. Geschäftsstelle Breitstr. 73. Telefon 2860.

Samstag, 28. August 1920 Schüler gegen V. f. B. 4 Uhr auf uns. Platze I. Mannschaft in Waldhof. Sonntag, 29. August 1920 auf unserem Platze: III. Mannsch. geg. Ruppurt II. IV. „ geg. Durlach IV. Junioren geg. Durlach Junior. Beginn 1/4, 2 u 10 Uhr. II. Mannschaft in Ettlingen. Samstag, 4. Septbr. 1920 1/2, 8 Uhr im Lokal: General-Versammlung

Lästige Haare entfernt sofort schmerzlos das Enthaarungsmittel „Glatta“. Vollständig unschädlich. Erfolg garantiert. 4 5/30. Par. H. Bieler, fumerie, Kaiserstraße 223.

Durlach Anzeigen- und Abonnements-Bestellungen. richte man für Durlach an unseren Vertreter Firma Carl Walz Hauptstr. 56 Telefon 393 Die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatt

Fahrad-Gummi Ausland Garnitur 240 Mk. Inland Garnitur 230 Mk. Radräder neu m. Gummi 1100 Mk. Radmächer 750 Mk. Pänder extra 1000 Mk. Radräder-3/4 bult. 33 Bringerstr. 37.

Wandsprüche E. Kirchenbauer, Kaiser-Wilh.-Halle 9/11. Eigenes Heim mit seinem Frieden, ist ein Rest vom Paradies. „Das schönste Glück, die reinste Freude“, ist eine liebe Rüstlichkeit. Mit wildem Wein u. del. Prägnanter Zimmerschmuck! Kassetten mit Aufschrift: „Liebe Erinnerungen“. Geschützte Schwalben.

2 Waggon weiße und schwarze Derby-Leinen-Halbschuhe jetzt Mk. 48,50 (regulärer Wert Mk. 120.-) ferner weiße Kinder-Stiefel

22/26 . Mk. 35.50 jetzt 27/30 . Mk. 45.50 31/35 . Mk. 48.50 regulärer Wert das Doppelte, sind in unserer Zentrale München eingetroffen. Ein Teil hiervon kommt hier ab heute zum Verkauf.

Schuhhaus Romeo, Kaiserstr. 56. G. m. b. H.

Neues Nagelhäutchen-Entfernung ohne Schere. Das Präparat wird auf die Näudchen aufgetragen, die sich alsdann nach wenigen Minuten mit leichtem Ziehen entfernen lassen. Preis Mk. 6.50 bei H. Bieler, Pariserstr. 223.

Beireit von der Hand. Gausausfall, Bienen, Dauslingen usw. wurden laufende bei dem Gertrud der Kräfte. Erste „Berolium“ 1 Dose für Kinder 44.- für Erwachsene 48.- für alte Fälle 48.- t. g. a. Halle 10.- 1 Pat. Tee zur Blutreinigung 42.- zu haben in Karlsruhe: Dro. Wilh. Fiedersing, Dro. Theodor Walz, Dro. Dr. W. H. Hildebrand, Dro. Dr. G. H. Hildebrand, Dro. Dr. G. H. Hildebrand.

Kinder-Wagen Klapp-Wagen von ganz niedriger Preislage an. Kinderwagen- und Korbwarenhaus Otto Weber, Schützenstr. 20.

Kunstglieder und Bandagen werden an den billigsten Preisen angefertigt u. repariert bei Emil Tellenbach, Zähringerstr. 59 im Hof, Bitte Volkstr.

Die Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hocherfreut an Alfred Just u. Frau Else geb. Jene Karlsruhe, den 26. August 1920 Neue Bahnhofstraße 46.

Else Burg, Dentistin hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Telefon 2605 Kaiserstr. 239 II.

Von der Reise zurück Dentist Rud. Nagel Westendstraße 41 Tel. 1755. Zur Ortskrankenkasse Karlsruhe zugelassen.

Desinfektor und Schutz gegen ansteckende Krankheiten. Wasserstoffsuperoxyd zum Mundspülen. Formoltablets in den Mund beim Besuch von Kranken.

Carbolwasser zum Waschen der Hände. Lysoform zum Waschen der Wäsche sowie der Gebrauchsgegenstände. Soffon-Cressol für das Klosett und die Orab. Chlorka K. für das Klosett und die Orab. Carbolwasser zur Zimmerdesinfektion. Formaldehyd und Formaldehydtablets. Ruchorinamp. Iochweiss.

Drogerie Walz Kurvenstraße 17 Telefon 169 Badenia-Drogerie Kaiserstraße 245. Telefon 169, Nebenstelle.

Städt. Fischhalle hinter dem Bierordlbad. Täglich große Massenverkäufe von nur feinsten lebendfrischen Seefischen an bekannt beliebten Preisen. Kabeljau, Seelachs, Goldbarsch usw. Schellfisch von Mk. 2.60 an per Pfd. In allen Verkaufsstellen sowie auf sämtlichen Märkten täglich reiches gesünderes Fisch. direkt aus der Mäuderei. Verkaufszeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags. N. Pfefferte & Sohn. Kriegerstraße 147, an der Eisenbahnstraße. Preiswertes Stofflager.

Wer braucht Fuhrwert? Möglichst regelmäßige Benützung erwünscht. Billigste Berechnung. Schriftliche Anfragen unter Nr. 2076 ins Tagblattbüro erbeten.

O. Ruf, Schneidermeister, Kriegerstraße 147, an der Eisenbahnstraße. Preiswertes Stofflager.

Aus dem Stadtkreise.

Zobesfälle. Im nahezu vollendeten 89 Lebensjahr ist hier Geheimrat Dr. Emil Diter gestorben. Der Verstorbenen stammt aus Jbach und wurde nach Vollendung seiner theologisch-philosophischen und Geschichtsstudien im Jahr 1861 zum katholischen Priester geweiht. Im Jahr 1864 unterzog er sich mit ausgezeichnetem Erfolg der Prüfung für das höhere Lehramt und trat in den badischen Schuldienst ein, indem er im Jahr 1869 als Professor am damaligen Kaiserlichen Gymnasium (jetzt Gymnasium) angeheiratet wurde. Zehn Jahre später wurde er zum Direktor des Progymnasiums (jetzt Gymnasiums) in Kaubersheim ernannt und nach weiteren zwei Jahren überfiedelte er als Direktor des Lehrerseminars nach Eitingen, um im Jahr 1883 die Leitung des Kaiserlichen Gymnasiums zu übernehmen. In den Jahren 1886 bis 1889 gehörte er auch dem Oberschulrat als außerordentliches Mitglied an, um im Jahr 1894 als ordentliches Mitglied in dessen Kollegium einzutreten. Mit der Aufhebung des Oberschulrats im Juni 1911 trat er als Hilfsreferent in das neu errichtete Unterrichtsministerium ein, dem er bis zu seiner Zurückberufung auf 1. Juni 1914 angehörte. Mit ihm ist ein ausgezeichneter Schulmann von besonderer pädagogischer Begabung und ausgestattet mit einem vielseitigen Wissen hingegangen. In Sportkreisen genoss er durch seine fähigen Anwesenheiten, über die er öfters Bericht erstattete, großes Ansehen. Ditemen eblen Sport liebte er bis ins hohe Alter. Neben dem deutsch-österreichischen Alpenverein zählte ihn auch der Bad. Schwarzwaldbund zu seinen bedeutendsten Mitgliedern. — In Mosbach starb nach kurzem Leiden der Vorstand der Kulturinspektion deselbst, Oberbauinspektor Eugen Schuler. Er war im Jahr 1879 in Todman geboren, studierte an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Ingenieurwissenschaften und fand im Jahr 1908 als Regierungsbaumeister bei der Kulturinspektion Offenburg seine erste Anstellung. Weiter war er bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt, sowie bei den Kulturinspektionen Waldshut und Mosbach angestellt, bei letzterer als Vorstand. Er galt als besonders tüchtiger Techniker, dessen allzu früher Heimgang daher allgemein bedauert wird.

Das Geheiß der Kohlennot. Damit in diesem Winter Kohlen in der Gegend, besonders in der Reichsregierung folgende Anordnung getroffen: Alle Gastwirtschaften und Vergnügungstätten müssen abends 9 Uhr geschlossen werden. Jede Schaufenster- und Lichtbeleuchtung ist verboten. In jedem benutzten Raum von Vergnügungstischen darf nur eine Lampe brennen, Lampen von über 100 Kerzen Lichtstärke werden verboten. Tanzlokale dürfen keine Kohlen bewilligt werden. Das Heizen von Kaminen ist verboten. — Der Reichsverband der Gastwirtschaften hat sich bereits in mehreren Eingaben an den Reichsarbeitsminister und den Reichswirtschaftsminister gegen diese geplante Verkürzung der Polizeistunde gemeldet. Der Reichsverband begründet seine Einsprüche mit der Erklärung, daß eine weitere Herabsetzung der Polizeistunde die Entlastung von vielen Angestellten des Gastwirtschaftsberufes zur Folge haben wird.

Zum Knaben- und Bräutigamsverbot. Es war vorauszufragen, daß die Regierung auch auf den Antrag der Einkaufszentrale der badischen Bäcker, das Verbot, Kuchen und Kleinbrot herzustellen, aufzuheben, nicht eingehen werde. Gegenüber der Androhung, daß die Bäcker mit der Herstellung von Kleinbrot beginnen werden, folgern bis 1. September das Verbot nicht aufgehoben sein sollte, wird halbamtlich bemerkt, daß die Regierung mit allem Nachdruck an ihrem Standpunkt festhalten und gegen Ubertretung der bestehenden Verbote scharf vorgehen werde.

Rückkehr von Deutsch-Ostafrikanern? Wir erfahren aus privater Quelle aus Rotterdam, daß Mitte August aus Dar-es-Salaam etwa 246 Erwachsene und 141 Kinder (Deutsch-Ostafrikaner) abreisen sollen. Wir hoffen, daß sich die Nachricht bewahrheitet, können aber eine Gewähr nicht übernehmen.

Folgendes wahre Geschickchen sendet uns ein Leser: In der Elektrischen von Mühlburg nach der Stadt liegen zwei Frauen mit einem etwa 10jährigen Buben vom Land. Die beiden Frauen sind eifrig bemüht, dem Kind die verschiedenen Lebenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen. Auf dem Kaiserplatz erklärt die eine Frau dem Knaben das Denkmal Wilhelm I. Ihren Nebenbrot unterrichtet die neugierige Frage des Knaben, was denn der Kaiser dort oben auf dem Sockel mache. „Ach, der guckt die Kaiserkrone an, er mag die Sparrakette mit kommen“, antwortet die Frau schlagfertig. Und wie der Bub unwissend weiter fragt, was denn das für Krone sein weiter drüben, und dabei deutete er auf die beiden Seiten auf den Sockelsteinen, kriegt er zur Antwort, die allerdings etwas ängstlich und unsicher herauskommt: „Des, des sinn — Weißene“.

Der Handwerksbund fordert seine Mitglieder und Angehörigen zum gemeinsamen Besuch des Festspiels in Detheim am Mittwoch, den 8. September auf. Abends 12.30 Uhr. Teilnehmer werden gebeten, Eintrittskarten im „Schloß“ am Mittwoch, den 1. Sept. 9 bis 12, und 8 bis 6 Uhr zu lösen. (Siehe die Anzeige.)

Stadtschul-Aussage. Geschickchen. 26. Aug.: Heinrich Kraus von Etobrunn, Räd. Arbeiter hier, mit Frieda Landefeld von Etobrunn; Dr. Ferdinand Binz von Detheim, Rüd. Arzt an der Universitätsklinik hier, mit Gertrud Krieger geb. Secht von hier; Walter Hoss von hier, Bautechn. hier, mit Sofie Krieger von Rastatt. Geburten. 18. Aug.: Hanneli Marie, Vater Eugen Walter, Möbelhändler; Emma Marie, Vater Bernhard Wagner, Gärtner. — 19. Aug.: Helmut Theodor Robert, Vater Theodor Ehrler, Oberrentier. — 20. Aug.: Sofie Marie und Anna Paula, Zwillinge, Vater Christian Scheller, Steueranfänger; Sildeard Christian, Vater Valentin Drach, Schneidermstr. — 21. Aug.: Gretchen, Vater Max Weber, Kaufmann. Todesfälle. 23. Aug.: Emil, alt 11 Jahre, Vater Otto Ehrler, Rüd. Arbeiter. — 25. Aug.: Dr. Emil Ehrler, Gebetmstr. alt 82 Jahre; Emma, alt 3 Jahre, Vater Lorenz Reibel, Fabr.-Arb.; Albert, alt 3 Jahre, Vater Carl Gehlein, Banbauverw. Beerdigungen seit und Trauerhaus erwachsener Personen. Freitag, 27. August, 13 Uhr: Margareta Kraus, Banbauverw.-Witwe, Kaiser-Allee 12.

Wirtschafts- und Handelszeitung.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

W. Berlin, 26. Aug. Beim heutigen Börsenbeginn schienen es, als ob die Aufwärtsbewegung im Aktienmarkt geratet würde, da sich vereinzelt Realisationsneigung zeigte. Dieser Zustand war nur kurz und nach der Eröffnung überwunden. Die steigende Bewegung setzte neuerdings in gewissen Spezialwerten ein. Recht fest lagen Schiffahrts-, chemische und zum Teil auch elektrische Werte, während die Kursabschlüsse in Montanpapieren bescheiden waren. Bochumer Guß und Buderus unterlagen bei großer Geschäftstillen Schwankungen mit dem Ergebnis, daß die beiden Papiere 10 Proz. und 20 Proz. Einbuße erlitten. Stärker stiegen Hoesch, Rombacher Hütte und Thale. Kaliwerte waren fest mit Ausnahme der Kaliwerke Aschersleben. Wesentlich in die Höhe gesetzt waren Augsburg-Nürnberg, Kupfer, Rhein Stahl, Petroleumwerte hatten stillen Verkehr. Kolonialwerte bis auf Otavi und Neuguinea recht fest. Valutawerte abgeschwächt. Vom Rentenmarkt ist nichts Wesentliches zu berichten. In zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren betätigte sich das Publikum in starkem Maße.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 26. Aug. 25. Aug. and 26. Aug. 25. Aug. listing various stocks and their prices.

Vom Devisenmarkt.

w. Frankfurt, 26. Aug.

Table with 2 columns: 26. Aug. and 25. Aug. listing exchange rates for various locations like Antwerpen-Brüssel, London, Paris, etc.

w. Berlin, 26. Aug.

Table with 2 columns: 26. Aug. and 25. Aug. listing exchange rates for various locations like Rotterdam-Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, etc.

w. Zürich, 26. Aug.

Table with 2 columns: 26. Aug. 25. Aug. and 26. Aug. 25. Aug. listing exchange rates for various locations like Deutschland, Wien, Prag, etc.

Die 40. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller

Am Freitag, den 20. August d. J. im großen Sitzungssaal der Zigarettenfabrik A. Batschari in Baden-Baden statt. Sie war von Delegierten der Bezirksvereine und der Ständigen Fachausschüsse des Verbandes, sowie von Vertretern der dem Verband angeschlossenen Fachvereine zahlreich besucht. Die Versammlung, der als Vertreter der Regierung Ministerialrat Föhrenbach vom Ministerium des Innern, Karlsruhe, beiwohnte, wurde von dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes, Direktor Benno Danziger i. Fa. Unionwerke, A.-G., Mannheim, eröffnet und begrüßt. Die späteren Verhandlungen wurden vom ersten Vorsitzenden des Verbandes, Kommerzienrat Stoeßl-Ziegelhausen bei Heidelberg, geleitet.

Zunächst erfolgte die Aufnahme weiterer Mitglieder in das Direktorium des Verbandes. Aufgenommen wurden: Fabrikant Karl Schindler-Windschlag bei Offenburg, Vorsitzender des Verbandes Badischer Ziegeleibesitzer, Direktor Dr. Heizmann i. Fa. Chemische Werke Grenzach, A.-G., Grenzach i. B., in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Bezirksvereins Lörrach des Verbandes und Fabrikant Dr. Fritz Reuther i. Fa. Maschinen- und Armaturenfabrik Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Darauf nahm das Direktorium nach einem Vortrag des Verbandsyndikus Dr. Miesch-Mannheim Stellung zur Frage eines beschleunigten Abbaues der Zwangsindustrie und der Außenhandelskontrolle. Die eingehenden Verhandlungen führten zu folgendem Beschlusse:

„Das Direktorium des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller fordert die sofortige Aufhebung der sozialen Ausfuhrabgabe, die bekanntlich unter ganz anderen Verhältnissen seinerzeit von der Zentral-Arbeitsgemeinschaft beschlossen wurde, heute aber bei den völlig veränderten Absatzverhältnissen nach dem Ausland die Industrie auf das schwerste schädigt, ihre Ausfuhr unterbindet und sie zu Betriebs Einschränkungen und Arbeiterentlassungen zwingt.“

Das Direktorium spricht sich ferner für eine baldmöglichste Aufhebung oder Milderung der Außenhandelskontrollen aus in allen jenen Fällen, in denen es ohne Schädigung der Allgemeinheit möglich ist, und fordert in den Fällen, in denen sich die Außenhandelskontrolle noch nicht entbehren läßt, unbedingt eine Beschleunigung in der Erteilung von Ausfuhrbewilligungen usw.

Das Direktorium steht auf dem Standpunkt, daß eine Beseitigung der Zwangswirtschaft in weitem Umfange und vor allem eine Auflösung aller Kriegsgesellschaften dringend erwünscht ist.

Hierauf sprach über „Lage und Aussichten der badischen Brauindustrie“ Kommerzienrat Karl Moninger-Karlsruhe, erster Vorsitzender des Mittelbadischen Brauereiverbandes und des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller. Die sachverständigen Ausführungen des Redners gaben ein überaus trübes Bild über die derzeitige Lage der ein- bis blühenden badischen Brauindustrie. Kommerzienrat Moninger machte auch Mitteilung von den auf eine Besserung der Lage seines Industriezweiges gerichteten Bestrebungen, die sich namentlich auch auf eine Förderung des Hopfen- und Gerstenbaues erstrecken.

Die von ihm zur Besserung der Lage der badischen Brauindustrie aufgestellten Forderungen fanden die einmütige Billigung des Direktoriums. Der erste Vorsitzende des Verbandes sagte der badischen Brauindustrie die nachdrücklichste Unterstützung des Verbandes zu.

Einen weiteren Beratungsgegenstand bildete die Frage der Einführung des offiziellen Devisenterminhandels. Es erging hierzu folgender Beschluß:

Das Direktorium fordert nach eingehenden Erörterungen im Interesse von Industrie und Handel die baldmöglichste Einführung des offiziellen Devisenterminhandels.

Nachdem über eine Reihe vertraulicher Angelegenheiten verhandelt worden war, wurde die Gründung weiterer Fachausschüsse des Verbandes beschlossen.

Mehrstündige Verhandlungen waren sodann der „Kohlenversorgung der südwestdeutschen Industrie“ gewidmet, wozu Oberingenieur Gleichmann, Leiter der Badischen Landeskohlenstelle, Mannheim, eingehend berichtete.

An den Verhandlungen dieses Punktes der Tagesordnung nahm außer den Direktoriumsmitgliedern noch eine größere Anzahl von Sachverständigen aus den einzelnen Zweigen der badischen Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie und der chemischen Industrie teil. Gleichzeitig erfolgte eine Stellungnahme in Sachen fruchtbarer Vertretung des Kohlenbezuges für die südwestdeutsche, besonders badische Industrie.

Am Samstag, 21. August, schloß sich eine gemeinsame Besichtigung des Murgwerkes durch das Direktorium und des Vorstandes der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes, sowie weiterer Versammlungsteilnehmer an. Die Besichtigung erfolgte unter Leitung des Vorstandes der Murgwerksinspektion, Oberbauinspektors Schuler-Forbach, und mit ihm des Betriebsleiters Caprano.

Den Schluß der Besichtigung bildete ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Bäuerle zu Kirschbaumwasen, bei welcher Gelegenheit Direktor Fritz Bücking, i. Fa. Eisenwerke Gaggenau, die Teilnehmer namens des Bezirksvereins Rastatt und Murgtal des Verbandes im Murgtal herzlich begrüßte, Kommerzienrat Stoeßl den Dank der Teilnehmer und des Verbandes den erwähnten Leitern der Besichtigung zum Ausdruck brachte und gleichzeitig des Direktors der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Staatsrats Dr. Krebs, mit ehrenden Worten gedachte.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Beprechung aktueller Wirtschaftsfragen.

Nach der Rückkehr des Reichsernährungsministers Dr. Hermes aus London ist eine Sitzung sämtlicher Ernährungsminister in Berlin in Aussicht genommen worden. Bei dieser Zusammenkunft sollen Maßnahmen für den Uebergang zur freien Bewirtschaftung von Fleisch und Kartoffeln sowie zur Verjüngung mit Brotgetreide, zur Regelung des Betriebes von Bier und zur zukünftigen Zuderbewirtschaftung zur Behandlung kommen. Außerdem stehen noch Maßnahmen zur Verhütung von Preissteigerungen anlässlich der Lockerung der Zwangswirtschaft, zur Umgestaltung der Preisprüfungsstelle sowie zur Einhaltung von Interimspreisen auf den freigegebenen Gebieten auf der Tagesordnung.

Die Außenhandelskontrolle.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung über weitere Ausführungsbestimmungen auf der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919. (Abänderung der Ausführungsbestimmungen.)

Bauern- und Arbeitergewerkschaft.

Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben:

Am 23. August fanden in Heidelberg im Gewerkschaftsgebäude zwischen Vertretern des Bauernverbandes Unterbaden und der Arbeitergewerkschaft Heidelbergs Vorverhandlungen zur künftigen Sicherstellung der Volksernährung statt. Von beiden Seiten wurde die unhaltbare Lage unserer heutigen Ernährungs- und Wirtschaftsverhältnisse, die durch das unehrliche Zwangswirtschaftssystem hervorgerufen wurde, anerkannt. Eine moralische Volksverpflichtung hat breite Volksschichten ergriffen, und die Staatsautorität kommt immer mehr ins Wanken. Von beiden Seiten wurde das dringende Bedürfnis anerkannt, neue Wege zur Besserung der Ernährungs- und Wirtschaftsfrage zu suchen und zu finden. Die Berufsvereinigungen müßten die Pioniere der künftigen Wirtschaftsreform sein und bahnbrechend vorgehen. Die Parole „vom Erzeuger zum Verbraucher“ müßte baldmöglichst in die Tat umgesetzt werden. Die lästigen Kettenhändler der Zwangswirtschaft, die Schmarober an unsern franken Wirtschaftskörper, müßten ein für allemal beseitigt werden. Nach längerer Ausdebatte kam man zu dem Entschluß, daß die Berufsorganisationen noch in diesem Jahre mit der Durchführung der Idee „vom Erzeuger zum Verbraucher“ beginnen sollten. In den Bauernverband Unterbaden wurde das Ersuchen gestellt, künftighin unmittelbar die Lebensmittel, unter anderem Kartoffeln, von den Ortsgruppen an die einzelnen Berufsvereinigungen abzuführen. Der Bauernverband ist mit der Durchführung dieser Idee einverstanden und wird alsbald Vorbereitungen bei seinen Bezirksverbänden treffen. An Stelle der staatlichen Bevormundung der Zwangswirtschaft muß künftighin das Verantwortungs- und Pflichtgefühl der Berufsorganisationen treten. Es gilt, wieder Gerechtigkeit und Gerechtigkeit in die Wirtschaft zu bringen. Die Berufsvereinigungen durch organisierte Disziplin einzuhalten.

Belgische Handelsmesse in Paris.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet, daß im Jahre 1921 in Paris eine belgische Handelsmesse abgehalten werden soll.

Geschäftliche Mitteilungen.

Viehversicherung. Es ist für jeden Versicherungsnehmer ein besonderes Interesse, sich gegen Verluste durch Verfallung zu schützen. Gelegenheit hierzu bietet die allernützlichste Grundlage beruhende Vaterländische Viehversicherungsanstalt in Dresden, Verdr. 20. Diese genährt u. a. auch die Versicherung tragender Rinder mit oder ohne Einfluß der Selbstfrucht bei billigen, festen Prämien. Die Gesellschaft verfügt über hohe Sicherheitsmittel und verwendet die infolge ihrer günstigen Vermögenslage schon sehr erheblichen Jahresüberschüsse zur nachträglichen Erhöhung der Normalprämienanwartschaft bis zu 90 Proz. der Versicherungssumme.

Industrien.

Buderussche Eisenwerke A.-G., Wetzlar. An der Börse wurde ein starkes spekulatives Spiel in den Aktien der Gesellschaft entfacht, die in kurzer Zeit um 36 bis auf zeitweise 436 Proz. im Kurse getrieben wurden. Die Bewegung wurde gefördert durch allerhand Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Fusion mit den Röchlingwerken, über Dividende, Kapitalerhöhung usw. Laut „Frankf. Ztg.“ entbehren diese Gerüchte der Begründung. Von einer Fusionsabsicht sei keine Rede, auch an eine wesentliche Erhöhung der Dividende könne nicht gedacht werden, ebenso stehe keine Kapitalerhöhung bevor.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 26. Aug. 25. Aug. and 26. Aug. 25. Aug. listing various stocks and their prices.

